

Eigentlich ist es ein ganz normaler Tag...

SasuNaru

Von Karlchen

... oder auch nicht

Sooo....

Ich hatte heute ein paar Stunden echt beschissene Laune und musste deswegen diese Oneshot schreiben :3

Ich hoffe sie gefällt euch

Viel Spaß beim Lesen

Ihr kennt das sicher. Man steht einigermaßen gut gelaunt auf und freut sich auf den Tag. Und dann sieht man irgendwas und schon ist man total deprimiert. Und genau das ist mir heute passiert. Ich weiß nicht genau wie... Aber ich weiß, dass ich sofort anfangen könnte zu heulen.

Oh entschuldigung...

Ich hab ganz vergessen mich vorzustellen. Ihr wisst ja noch gar nicht wie ich heiße und trotzdem texte ich euch schon zu.

Mein Name ist Naruto und ich bin ein junger, oranger Kater.

Ich wohne in einem großen Haus. Mit mir wohnen dort 2 Erwachsene die hier im Haus alles zu bestimmen haben, 2 wilde Kinder-mit denen ich oft spiele und ca. 5 Personalleute die ständig wechseln und sich um mein Wohlergehen zu kümmern haben. Rund um die Uhr werde ich verwöhnt. Nur ein einziges 'Miau' was sich etwas gequält anhört und jemand steht bei mir.

Ich versteh nicht viel von der Menschensprache aber sie sagen mir immer wieder, dass ich ihr größter Schatz bin. Auch wenn ich beim Spielen mal was kaputt mache bekomme ich keinen Ärger. Ausser das eine Mal als ich auf den Tisch gesprungen bin und meine Familie dabei war ein leicht braunes Getränk zu sich zu nehmen. Eigentlich haben sie nichts dagegen wenn ich auf dem Tisch bin. Aber da ich nunmal tollpatschig bin, riss ich ausversehen eine -mit aufwändig bedruckten Muster- Kanne herunter. Das war das einzige und bis heute auch letzte mal das ich welche über den Schwanz geklapst bekam und meine Menschen mich für den Rest des Tages ignorierten.

Aber ich bin schon wieder viel zu viel vomThema abgewichen. Wo waren wir stehen geblieben? Achja genau... Bei diesen blöden Tagen.

Es war eigentlich alles wie immer. Ich bin aufgestanden, bin aus dem Zimmer runter in die Küche getappt und habe etwas Thunfisch gefrühstückt. Kurze Zeit später sind

dann auch die Kinder aufgestanden die mich erst einmal freudig begrüßten. Aber heute Morgen schien keine Zeit zum spielen zu bleiben denn die beiden Erwachsenen scheuchten ihre Kinder schon ins Badezimmer. Eine gute Stunde später waren sie fix und fertig für die Schule und mein Magen, eine Scheibe Wurst voller. Wie jeden Morgen begleitete ich sie zu dem Fahrzeug indem sie immer wegfuhr und verabschiedete mich von ihnen. Müde streckte ich mich und ließ meine Pfoten die Erde durchkneten. Mein Blick glitt in den Himmel und die Sonne kribbelte angenehm auf meinem hellen Fell. Und dann verschwand meine gute Stimmung und verwandelte sich in Trübsal um. Ein leichtes Stechen durchfuhr mich.

Über mir flog ein Vogel hinweg. Er war richtig fröhlich und flog unbekümmert durch die Luft.

Jetzt einfach ein Vogel sein und irgendwo hinfliegen können. Dem Alltag entfliehen. Ich wollte nicht weg von meinen Menschen. Ganz im Gegenteil. Aber trotzdem würde ich gerne einmal von der Bildfläche verschwinden.

"Na Sohnmann!" hinter mir ertönte eine mir bekannte Stimme und ich fuhr leicht zusammen da ich abrupt aus meinen Gedanken gerissen wurde. Es war mein Vater der wie es schien, mich mal wieder besuchen wollte. Und schon hatte ich wieder mein Lächeln aufgesetzt. Er musste ja nicht unbedingt mitbekommen das ich heute keine gute Laune hatte.

"Dad was machst du denn hier?" drehte ich mich zu ihm um und lächelte ihn erfreut an. Eigentlich war mir gar nicht zum Lächeln zumute. Zur Begrüßung stupsten sich unsere Nasen kurz an. Dann setzte er sich vor mich und begann sein Fell zu säubern. Er war ein großer, starker, ebenfalls oranger Kater. Sein Fell war im Gegensatz zu meinem lang. In seinem Viertel gehörte er zu den angesehensten Katzen und wurde von allen respektiert.

"Ich wollte sehen wie es meinem Luxussohn geht" miaute er fröhlich.

"Wie immer" gab ich als Antwort. Ließ mir dabei auch nichts anmerken.

"Behandeln deine Besitzer dich gut? Hast du schon eine schöne Kätzin gefunden? Denk dran ich erwarte niedliche Enkelkinder von dir" jedesmal fragte er mich dasselbe. Und jedesmal bekam er die selbe Antwort: " Da-ad... Dur würdest es als Erster erfahren." Ich presste mich gegen seine Flanke als Zeichen des Abschieds. Er schnurrte kurz auf und dann verließ ich ihn. Natürlich war mein aufgesetztes Lächeln sofort wieder verschwunden. Traurig schlenderte ich durch meinen riesengroßen Garten und erneuerte hier und da meine Markierung. Dann ließ ich mich in meinem Versteck nieder und ließ meinen Kopf auf meinen Pfoten nieder. Meine 'Höhle' lag versteckt in einem großen Busch. Der Eingang war gerade mal so groß, dass wenn ich durchging noch ein bisschen Platz übrig blieb. Hier drinnen war es schön schattig. Trotzdem war es tagsüber hell denn einige freche Sonnenstrahlen bahnten sich ihren Weg durch das Gestrüpp. Ich versuchte ein bisschen zu dösen und schloss meine Augen. Plötzlich hörte ich ein Rascheln im Eingang. Mein Kopf schnellte nach oben und meine Ohren spitzten sich um dem Geräusch besser lauschen zu können. Das Rascheln kam näher und mein Schwanz peitschte nervös hin und her. Dann erkannte ich den Kater der nun vor mir stand. Erleichtert atmete ich aus.

"Teme du hast mich erschreckt!" der Angesprochene reagierte mit einem kaum wahrzunehmenden Schulterzucken. Eindringlich wurde ich von meinem Gegenüber angestarrt. Seine Augen durchbohrten mich regelrecht. Aber sein Blick war sanft. Wie schon so oft wenn dieser edle, schwarze Kater vor mir stand, durchfuhr mich ein wohliges Kribbeln.

"Naruto was hast du ?" fragte er plötzlich.

"Gar nichts... Heute.. ist nur nicht mein Tag" wenn Katzen rot werden könnten, wäre ich es schon geworden. Alleine seine Anwesenheit schien mich leicht zu erdrücken.

"Sasuke.. Ich habe wirklich nichts" sein Blick war noch immer skeptisch. Auch Sasuke kam aus einer wohlhabenden Familie. Nur das diese keine Kinder hatte und die Erwachsenen kaum da waren. Der schwarze Kater kam langsam auf mich zu und begann sanft meine Stirn zu lecken. Genüsslich schloss ich meine Augen und fing unwillkürlich und ohne zu zögern an zu Schnurren. So wohlilig und laut hatte ich glaub ich noch nie in meinem Leben geschnurrt. Das Kribbeln hatte sich nicht beruhigt. Im Gegenteil- Es war stärker geworden mit jedem Taps mit dem Sasuke näher auf mich zu kam. Erst jetzt bemerkte ich das ich die ganze Zeit an ihn gedacht habe. Deswegen hatte ich auch so schlechte Laune glaub ich. Ich hatte Sasuke seit ein paar Tagen nicht mehr gesehen und dachte innerlich wohl das er heute wieder nicht kommen würde. Ich wollte einfach nur bei ihm sein und seine Nähe genießen.

"Ich weiß was du hast" gab er leise von sich und ließ sich grinsend neben mir nieder. Ich wusste was er meinte. Und seine Augen sagten mir das es ihm nicht anders ging. Ich nickte flüchtig. Ich glaube ich hatte mich in ihn verliebt. Auch wenn wir beide männliche Katzen waren. Das war vollkommen egal. Ich brauchte keine Kätzin oder Junge die um mich rumwuselten. Zögernd und schüchtern rückte ich näher an ihn heran und legte meinen Kopf an seinem Hals ab. Ein tiefes, aber dennoch leises Schnurren kam aus seiner Kehle und vermischte sich mit meinem. Es verstummte als wir beide dicht aneinander gekuschelt einschließen. Und ich wusste, ich hatte alles was ich brauchte.

Das wars :3

Liebe Grüße Moospfote